

Herr  
Bundesminister DI Nikolaus Berlakovich  
BMLFUW  
Stubenring 1  
1012 Wien

Wien, 2012-04-05  
GZ: 215-12/Stu

## Forderungen der Rinderwirtschaft zur neuen GAP

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Angesichts der nun vorliegenden Diskussionsgrundlagen zur neuen GAP erlaubt sich die österreichische Rinderwirtschaft eine diesbezügliche Stellungnahme abzugeben.

1. Die Tierzuchtförderung und die Exportoffensive müssen künftig als Budgetansatz im Bundesvoranschlag in der zugesagten Höhe ersichtlich sein.
  - a. Der Erhalt der Tierzuchtförderung ist eine unverzichtbare Basis für funktionierende Einrichtungen der kleinstrukturierten bäuerlichen Gegebenheiten in Österreich.
  - b. Die Exportoffensive dient zur Sicherung der gemeinsamen Außenauftritte unter der Dachmarke RINDERZUCHT AUSTRIA.
2. Das AMA-Gütesiegel Milch (QS-Milch) wurde mit viel Engagement aufgebaut und schafft einen Mehrwert entlang der gesamten Produktionskette. Auch nach 2013 ist die entsprechende finanzielle Ausgestaltung erforderlich.
3. Aufbauend auf Qualitätskriterien erwartet sich die Rinderbranche gekoppelte Prämien für Milchkühe, für die Qualitätsmast, aber auch für Zuchtkalbinnen und Mutterkühe. So können durch den Wechsel vom historischen Modell auf das Regionalmodell entstehende extreme Verwerfungen im Rinderbereich mit Marktorientierung abgedeckt werden. Dies vor allem unter den Aspekt, dass das Arbeitseinkommen im Marktfruchtbereich doppelt so hoch ist wie in der Milchwirtschaft.
4. Die Sicherstellung der Investitionsförderung zur Stimulation der gesamten Wirtschaft und als Anreiz für Hofübernehmer wird gerade seitens der bäuerlichen Jugend vehement gefordert.
5. Die Bindung der AZ an den Tierbesatz und der Breitflächige ÖPUL-Ansatz waren für Österreich Erfolgsmodelle deren Weiterbestand durch den derzeitigen Entwurf höchst gefährdet sind. Um deren Fortbestand muss bis zuletzt gerungen werden.



6. Die Bildungsprojekte für die Rinderzüchter und die Züchterjugend (Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht; Jungzücherprofi) waren bisher äußerst erfolgreich. Sie stellen eine Zukunftsinvestition mit Breitenwirkung dar und müssen auch in der neuen GAP-Periode gesichert sein.
7. Die verstärkte Unterstützung aus Forschungsmitteln für die Agrarproduktion in der Rinderwirtschaft stellt eine zentrale Forderung für die Zukunft dar.

Von den rund € 80 Mio. Forschungsgeldern im Agrar- und Umweltresort kommen unmittelbar bei der Rinderwirtschaft max. € 200.000,-- an. Gerade der Rindersektor mit einem Wertschöpfungsanteil von 30 % und einem Verursachungsanteil von 75 % bei den klimarelevanten Schadgasen der Landwirtschaft braucht die finanzielle Unterstützung für Forschungsvorhaben in den Bereichen Klimaschutz und Produktionseffizienz, Tiergesundheit und für neue Technologien in der molekularen Tierzucht und bei genomischen Selektionsverfahren.

In der Hoffnung auf weitere gedeihliche Zusammenarbeit

**Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
österreichischer Rinderzüchter**



Ing. Mag. Franz Sturmlechner  
Geschäftsführer



Ök.-Rat Anton Wagner  
Obmann